



2026

KONZERNHALBJAHRESBERICHT DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH

Kennzahlen im Überblick

Ertrags- und Finanzlage

	1. 1.–30. 6. 2026	1. 1.–30. 6. 2025
Umsatz	336,7	335,2
Gesamtleistung ¹	357,8	347,7
Rohertrag ²	167,5	170,8
EBITDA ³	15,4	18,6
EBIT ⁴	8,5	12,3
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	–18,4	1,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–3,1	–7,6

Vermögenslage

	30. 6. 2026	31. 12. 2025
Bilanzsumme	419,0	401,5
Eigenkapital	147,5	146,7
Eigenkapitalquote ⁵	35,2 %	36,5 %
Working Capital ⁶	135,9	112,0
Nettofinanzmittelbestand ⁷	53,1	82,3
Mitarbeitende ⁸	2.933	2.940

¹ Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen
² Gesamtleistung abzgl. Materialaufwand
³ Konzernjahresüberschuss vor Abschreibungen, vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern
⁴ Konzernjahresüberschuss vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern
⁵ Eigenkapital/Bilanzsumme
⁶ Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
⁷ Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
⁸ Periodendurchschnitt ohne Auszubildende

1 Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	8
Wirtschaftsbericht	10
Prognosebericht	17

2 Finanzdaten

Bilanz – Aktiva	22
Bilanz – Passiva	23
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Kapitalflussrechnung	24

3 Anhang

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss für das Geschäftshalbjahr vom 1. 1. 2026 bis 30. 6. 2026	
Allgemeine Angaben einschließlich der Angaben zum Konzern	28
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einschließlich deren Abweichungen sowie Fremdwährungsumrechnung	28
Angaben und Erläuterungen zur Konzernbilanz	29
Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung	31
Sonstige Angaben	31

Konzernlagebericht

- 8 Grundlagen des Konzerns
- 10 Wirtschaftsbericht
- 17 Prognosebericht

Breite Diversifikation mit vier starken Geschäftsbereichen



Die **HÖRMANN Gruppe** ist seit über 70 Jahren stetig gewachsen und besteht heute aus vier Geschäftsbereichen mit 30 Tochtergesellschaften und mehr als 2.900 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit zählt das Familienunternehmen zu den Großunternehmen im deutschen Mittelstand. Vom Bayerischen Wirtschaftsministerium wurde HÖRMANN mit der Auszeichnung BAYERNS BEST 50 geehrt.

Grundlagen des Konzerns

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Die HÖRMANN Gruppe ist ein diversifizierter Technologiekonzern mit den strategischen Schwerpunkten Mobilität, Automatisierung, Infrastruktur und Sicherheit. Das Geschäftsmodell basiert auf der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Produkten und Systemen sowie Dienstleistungen für industrielle und öffentliche Kunden.

KONZERNSTRUKTUR UND ORGANISATIONSAUFBAU

Die HÖRMANN Gruppe ist als Holding-Verbund organisiert. Obergesellschaft ist die HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG. Die HÖRMANN Industries GmbH und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften stellen den industriellen Teilkonzern der HÖRMANN Gruppe dar. Die Geschäftstätigkeit gliedert sich in vier Geschäftsbereiche mit jeweils spezialisierten Konzerngesellschaften:

- ♦ AUTOMOTIVE
- ♦ INTRALOGISTICS
- ♦ COMMUNICATION
- ♦ ENGINEERING

GESCHÄFTSTÄTIGKEITEN UND KERNKOMPETENZEN

Automotive

Im Geschäftsbereich Automotive ist die HÖRMANN Gruppe Zulieferer metallischer Komponenten, Module und Systeme für die europäische Nutzfahrzeug-, Bau- und Landmaschinenindustrie. Dabei umfasst das Leistungsspektrum mit Engineering, Technologieentwicklung, Produktion und Logistik nahezu die gesamte Wertschöpfungskette.

Die Kernkompetenzen des Geschäftsbereichs liegen im Chassis- und Karosseriebau, in der Blechverarbeitung sowie im Fügen von Systembaugruppen. Zum Leistungsumfang gehören unter anderem das Profilieren, Stanzen, Umformen, Schweißen und Oberflächenbehandeln von Metallen sowie das Fügen von Struktur- und Karosserieteilen.

Der Geschäftsbereich betreibt Produktionsstandorte in Ginsheim-Gustavsburg, Saarbrücken, St. Wendel, Neunkirchen sowie Bănovce in der Slowakei.

Intralogistics

Im Geschäftsbereich Intralogistics bietet die HÖRMANN Gruppe automatisierte Lager- und Fördersysteme für industrielle Anwendungen und öffentliche Infrastrukturen an. Zu den adressierten Märkten zählen Industrieunternehmen verschiedener Branchen, Flughäfen, Postverteilzentren und Krankenhäuser.

Kernkompetenzen des Geschäftsbereichs sind die Planung, Entwicklung und Realisierung von Materialflusssystemen, Lagertechniklösungen sowie die Bereitstellung von After-Sales-Services. Die Produkte und Lösungen umfassen unter anderem ein System zur effizienten Steuerung von Lager- und Förderprozessen sowie ein System zur Optimierung sicherheitsrelevanter Abläufe an Flughäfen.

Der Geschäftsbereich ist mit Standorten in München, Neumarkt am Wallersee und Fronleiten, beide in Österreich, Belgrad in Serbien und Danzig in Polen vertreten.

Communication

Der Geschäftsbereich Communication entwickelt und liefert Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssysteme für kritische Infrastrukturen und weitere Anwendungsfelder. Der Fokus liegt dabei sowohl auf Hard- wie auch Software-Komponenten für den Bahnverkehr, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), die Binnenschifffahrt, Flughäfen als auch auf intelligenten Sicherheitssystemen zur Bevölkerungswarnung sowie zum Schutz von Gebäuden, Anlagen, öffentlichen Bereichen, Industrieobjekten sowie des Verkehrs. Zu den technologischen Schwerpunkten zählen Zugfunk- und Informationssysteme, Videosicherheitslösungen, stationäre und mobile Bevölkerungswarnsysteme sowie Lösungen für das Sicherheitsmanagement von Gebäuden und Anlagen. Der Geschäftsbereich unterhält insbesondere Standorte in Köllda, Kirchseeon, München, Nürnberg, Zwönitz, Berlin, Wien in Österreich, Ebeltøft in Dänemark und Krakau in Polen.



> (v.l.n.r.): Kerstin Schreiber, Johann Schmid-Davis, Anna Hörmann, Dirk Loebermann – die neue Geschäftsführung der HÖRMANN Holding

Engineering

Der Geschäftsbereich Engineering bündelt Planungs- und Entwicklungsdienstleistungen mit Fokus auf Gebäude- und Industrieplanung sowie Fahrzeugentwicklung. Die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Detektoren zum Nachweis ionisierender Strahlung erweitern das Leistungsspektrum. Die Kunden stammen überwiegend aus der Industrie, Bauwirtschaft, sowie der Mess- und Medizintechnik. Kernkompetenzen sind Design-Engineering, Konstruktion und Berechnung, Detektorentwicklung sowie die Fabrik- und Industrieplanung. Die Aktivitäten dieses Geschäftsbereichs werden insbesondere von den Standorten Chemnitz, Dessau und Dresden aus gesteuert.

Management

Im Berichtszeitraum ist Herr Dr. Michael Radke aus der Position des Vorsitzenden der Geschäftsführung ausgeschieden und Herr Dr. Dirk Loebermann zum neuen Vorsitzenden der Geschäftsführung bestellt worden.

Ebenfalls wurden Frau Anna Hörmann und Frau Kerstin Schreiber in die Geschäftsführung berufen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im zweiten Quartal 2026 hat die Wirtschaft in Deutschland nach einem positiven Jahresstart weiter leicht zugelegt. Während das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemäß Statistischem Bundesamt in den ersten drei Monaten 2026 gegenüber dem Vorquartal preis-, saison- und kalenderbereinigt revidiert um 0,4 % gestiegen war, erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorquartal preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,2 %.¹ Im Vorjahresvergleich lag das BIP im zweiten Quartal 2026 preis- und kalenderbereinigt um 0,9 % über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Laut vorläufigen Daten des Statistischen Bundesamts wurde die Entwicklung im abgelaufenen Quartal durch höhere Exporte gestützt. Die Konsumausgaben entwickelten sich dagegen verhalten, während die Investitionen gegenüber dem Vorquartal zurückgingen.

Zudem hat sich die Stimmung der Unternehmen in Deutschland zum Ende des ersten Halbjahres 2026 leicht verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex stieg im Juni auf 85,6 Punkte, nach 85,0 Punkten im Mai und 84,5 Punkten im April.² Der Anstieg war sowohl auf eine bessere Beurteilung der aktuellen Geschäftslage als auch auf etwas weniger skeptische Erwartungen der Unternehmen zurückzuführen. Zugleich schätzten die Unternehmen das wirtschaftliche Umfeld als weniger unsicher ein und hofften auf eine Entspannung der weltpolitischen Situation. Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich das Geschäftsklima infolge spürbar verbesserter Erwartungen ebenfalls erholt, während die Unternehmen ihre aktuelle Lage geringfügig schlechter beurteilten und die Zahl der Neuaufträge erneut zurückging. Im Dienstleistungssektor verbesserte sich der Index, da die Unternehmen mit den laufenden Geschäften deutlich zufriedener waren. Die Erwartungen blieben dagegen nahezu unverändert und weiterhin von Skepsis geprägt. Im Bauhauptgewerbe stieg der Index aufgrund weniger pessimistischer Erwartungen. Die Beurteilung der aktuellen Lage blieb unverändert, während weiterhin viele Unternehmen über fehlende Aufträge berichteten.

Währenddessen hat sich die Inflationsrate in Deutschland gemäß Statistischem Bundesamt nach dem deutlichen Anstieg im Frühjahr wieder abgeschwächt.³ Die Energiepreise blieben infolge des Iran-Kriegs ein wesentlicher Preistreiber, ihre Teuerung fiel jedoch geringer aus als in den Vormonaten. Die Inflationsrate lag im Juni 2026 bei +2,3 %, nach +2,6 % im Mai und +2,9 % im April 2026. Insbesondere die gegenüber dem Vormonat gesunkenen Preise für Kraftstoffe und leichtes Heizöl sowie der leichte Rückgang der Nahrungsmittelpreise dämpften zuletzt den Preisauftrieb. Nach wie vor war der überdurchschnittliche Preisanstieg bei Dienstleistungen ein inflationstreibender Faktor. Insgesamt sanken die Verbraucherpreise im Juni 2026 gegenüber dem Vormonat Mai um 0,3 %. Im Juni 2026 lag die Inflationsrate ohne Energie bei +2,2 %, während die Kerninflation, die Teuerungsrate ohne Nahrungsmittel und Energie, bei +2,5 % lag. Die Kerninflation bewegte sich damit weiterhin oberhalb der Gesamtinflationsrate und verdeutlichte den anhaltenden Preisdruck in anderen zentralen Güterbereichen.

Die Wirtschaft der Europäischen Union gewann im ersten Halbjahr 2026 an Dynamik. Nach einem saisonbereinigten BIP-Anstieg von 0,1 % im ersten Quartal gegenüber dem Vorquartal erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal um 0,5 %.⁴ Gegenüber dem Vorjahr betrug das Wachstum 0,8 % (Q1) bzw. 1,2 % (Q2). Als belastende Faktoren wirkten laut Europäischer Kommission der Energiepreisschock infolge des Nahostkonflikts, höhere Finanzierungskosten, schwächere Investitionen sowie ein negativer Außenbeitrag.⁵ Stützend wirkten der robuste Arbeitsmarkt und hohe öffentliche Investitionen. Die EU-Inflation stieg von 2,0 % im Januar auf 3,3 % im Mai und sank im Juni auf 2,9 %.⁶ Haupttreiber waren deutlich gestiegene Energiepreise. Im Juni ließ deren Beitrag nach, während Dienstleistungen den größten Beitrag zur Inflation leisteten.

GESCHÄFTSVERLAUF DER EINZELNEN GESCHÄFTSBEREICHE

Geschäftsbereich Automotive

Hauptkunde im Bereich Automotive ist im laufenden Geschäftsjahr 2026 weiterhin die TRATON SE, vorrangig mit der Tochtergesellschaft MAN Truck & Bus SE (MAN). MAN verzeichnete in den ersten sechs Monaten 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg der Absatzzahlen um 8 % auf 50.939 Stück.⁷ Dabei erhöhte sich der Lkw-Absatz um 10 % auf 31.680 Fahrzeuge und der Absatz von Bussen und Transportern um 2 % auf 3.292 respektive 6 % auf 15.987. Der Absatzanstieg war im Wesentlichen durch höhere Lkw-Verkaufszahlen in der Region EU27+3 infolge guter Auftragseingänge der Vorquartale bedingt. Gleichzeitig stieg der Auftragseingang 2026 bei MAN gegenüber dem Vorjahr um 6 % auf 55.456 Fahrzeuge, was auf ein starkes Wachstum im zweiten Quartal 2026 zurückzuführen war.

Neben der TRATON SE ist die Daimler Truck Holding AG ein weiterer wichtiger Kunde des Geschäftsbereichs. Nach Angaben des Unternehmens stieg der Fahrzeugabsatz im Segment Mercedes-Benz Trucks im ersten Halbjahr 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 11 % auf 73.456.⁸ Die positive Absatzentwicklung war im ersten Quartal im Wesentlichen auf die gestiegene Nachfrage in der Region EU30 zurückzuführen.⁹ Der Absatz in der Region EU30 erhöhte sich im ersten Halbjahr um 12 % auf 32.800 Einheiten.

Geschäftsbereich Communication

Die Bahnindustrie befindet sich seit Jahren weltweit auf Wachstumskurs, sieht sich jedoch einem zunehmend dynamischen Wettbewerbsumfeld gegenüber. Getrieben wird die steigende Bedeutung des Schienenverkehrs vor allem durch globale Megatrends wie Urbanisierung, wachsende Handelsströme, zunehmendes Umweltbewusstsein und verschärfte Klimaziele. Gleichzeitig wandeln sich die Rahmenbedingungen und technologischen Anforderungen, nicht zuletzt durch die fortschreitende Digitalisierung und den Einsatz neuer Technologien.

Die deutsche Bahnindustrie erzielte im Geschäftsjahr 2025 erneut ein Rekordergebnis. Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland e. V. (VDB) meldete einen Umsatz von 15,6 Mrd. € und einen gegenüber dem Vorjahr um 19 % gestiegenen Auftragseingang von 21,8 Mrd. €. ¹⁰ Wachstumstreiber war insbesondere der Heimatmarkt, dessen Umsatz um 7,7 % auf 9,8 Mrd. € zunahm. Besonders stark entwickelte sich die Infrastruktursparte mit einem Umsatzanstieg auf 4,7 Mrd. €. Im Inland erhöhte sich der Umsatz in diesem Bereich um 15,6 %, was vor allem auf die Wirkung früherer Bundesinvestitionen und die begonnenen Korridorsanierungen zurückzuführen ist. Zuwächse verzeichneten insbesondere die Segmente Tiefbau, Elektrifizierung sowie Bau- und Sonderfahrzeuge. Das Fahrzeuggeschäft blieb mit einem Umsatz von 10,9 Mrd. € der größte Geschäftsbereich, entwickelte sich im Heimatmarkt jedoch weiterhin schwächer als erwartet. Die Auftragseingänge der Bahnindustrie stiegen 2025 insgesamt um 19 % auf 21,8 Mrd. €. Im Infrastrukturgeschäft erhöhten sie sich um 36 %, wobei das Inlandsgeschäft um 21 % und das Auslandsgeschäft um 92 % zunahmen. Fahrzeugbestellungen erhöhten sich um 12 %.

Als Herausforderung nennt der VDB die fehlende langfristige Verstetigung der Investitionen in die Schieneninfrastruktur. Die positive Entwicklung im Inland beruhte wesentlich auf zeitlich verzögert wirksam werdenden Bundesinvestitionen aus den Vorjahren, während die künftige Finanzierung nach Auslaufen des Sondervermögens nicht dauerhaft gesichert ist. Der Verband fordert daher eine überjährige Verfügbarkeit der Mittel, einen Eisenbahninfrastrukturfonds und vereinfachte Nachweisverfahren, um Planungssicherheit zu schaffen und den Ausbau der Infrastruktur dauerhaft fortzuführen.

¹ Vgl. Destatis: Pressemitteilung Nr. 269 vom 30. Juli 2026

² Vgl. ifo Institut: Pressemitteilung vom 24. Juni 2026

³ Vgl. Destatis: Pressemitteilung Nr. 243 vom 10. Juli 2026

⁴ Vgl. Eurostat: Pressemitteilung vom 30. Juli 2026

⁵ Vgl. Europäische Kommission: Spring 2026 Economic Forecast vom 21. Mai 2026

⁶ Vgl. Eurostat: Pressemitteilung vom 17. Juli 2026

⁷ Vgl. TRATON SE: Halbjahresfinanzbericht 2026 vom 23. Juli 2026

⁸ Vgl. Daimler Truck Holding AG, Pressemitteilung vom 8. Juli 2026

⁹ Vgl. Daimler Truck Holding AG: Zwischenbericht Q1 2026 vom 6. Mai 2026

¹⁰ Vgl. VDB Verband der Bahnindustrie in Deutschland e. V., Pressemitteilung vom 1. Juni 2026

Geschäftsbereich Intralogistics

Die deutschen Fördertechnik- und Intralogistikanbieter waren 2025 gemäß dem Fachverband Fördertechnik und Intralogistik des VDMA weiterhin mit einem schwierigen Marktumfeld konfrontiert.¹¹ Das Produktionsvolumen sank 2025 um 7 % auf 25,8 Mrd. €. Belastend wirkten vor allem die schwache Industriekonjunktur, die rückläufige Nachfrage in wichtigen Schlüsselbranchen wie der Automobilindustrie, dem Maschinenbau und dem Handel, geopolitische Unsicherheiten sowie eine ausgeprägte Investitionszurückhaltung bei Automatisierungsprojekten. Für das laufende Jahr 2026 ist bislang noch keine Trendwende in Sicht, weshalb der Fachverband eine Stagnation des Produktionsvolumens bei 25,8 Mrd. € erwartet.

Auch die Exportsituation blieb 2025 angespannt. Das Exportvolumen sank 2025 um rund 7 % auf 18,6 Mrd. €. Belastend wirkten insbesondere verschärfte Handelsbedingungen infolge der US-Zölle, hohe Energiepreise, geopolitische Risiken und die schwache Entwicklung zentraler europäischer Industrien. Insgesamt blieb das Marktumfeld im Berichtszeitraum somit anspruchsvoll. Der VDMA wertet die erwartete Stagnation 2026 jedoch als mögliche Bodenbildung und sieht aufgrund des strukturell hohen Automatisierungsbedarfs ab 2027 wieder Wachstumsimpulse.

Geschäftsbereich Engineering

In der deutschen Bauwirtschaft blieb die Lage gemäß Angaben des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe e. V. (ZDB) im Berichtszeitraum weiter angespannt.¹² Zwar lagen die Auftragseingänge von Januar bis Mai 2026 nominal um 2,4 % über dem Vorjahresniveau, die Entwicklung verlief in den einzelnen Sparten jedoch uneinheitlich. Während der Öffentliche Bau prozentual kräftig zulegte, gingen im Wohnungsbau und im gewerblichen Bau deutlich weniger neue Aufträge ein. Die Bautätigkeit wurde weiterhin durch bestehende Auftragsbestände gestützt, während schwierige Finanzierungsbedingungen und fehlende Planungssicherheit bei der Neubauförderung die Nachfrage belasteten. Im Mai stiegen die Auftrags-eingänge gegenüber dem Vorjahresmonat nominal um 4,5 %, während der Umsatz um 2,4 % zunahm.

Eine nachhaltige Trendwende war insbesondere im Wohnungsbau nicht erkennbar. Nachdem die Auf-tragseingänge im April noch um 8,9 % gestiegen waren, gingen sie im Mai um 1,9 % zurück. Vor allem die wei-terhin schwierige Finanzierung schreckte Bauherren ab. Demgegenüber erhöhten sich die Auftragsein-gänge im Öffentlichen Bau im Mai nominal um 22,7 % und von Januar bis Mai um 7,2 %. Der Anstieg war jedoch teilweise auf einzelne Großprojekte und das niedrige Vorjahresniveau zurückzuführen; zugleich stagnierte der Umsatz, da die Mittel aus dem Infra-struktur-Sondervermögen noch nicht flächendeckend bei den Bauunternehmen angekommen waren.

ERTRAGSLAGE

Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen

	1. HJ 2026 in Mio. €	1. HJ 2025 in Mio. €	Veränderung in Mio. €	Veränderung in %
Umsatzerlöse	336,7	335,2	1,5	0,4
Rohertrag	167,5	170,8	-3,3	-1,9
EBITDA	15,4	18,6	-3,2	-17,2
EBIT	8,5	12,3	-3,8	-30,9

Im ersten Halbjahr 2026 erwirtschaftete die HÖRMANN Industries **Umsatzerlöse** in Höhe von 336,7 Mio. €. Damit stieg der Umsatz um 1,5 Mio. € bzw. 0,4 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeit-raum (335,2 Mio. €).

Der **Rohertrag** verringerte sich um 3,3 Mio. € auf 167,5 Mio. €. Hierfür war im Wesentlichen der um 13,4 Mio. € höhere Materialaufwand von 190,4 Mio. € (Vorjahr: 177,0 Mio. €) ursächlich, während die Bestandsveränderungen um 9,2 Mio. € auf 21,1 Mio. € anstiegen (Vorjahr: 11,9 Mio. €). Die Rohertragsmarge zur Gesamtleistung beträgt 46,8 % (Vorjahr 49,1 %).

Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibun-gen (EBITDA)** lag bei 15,4 Mio. € (Vorjahr: 18,6 Mio. €), das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** bei 8,5 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €). Die EBITDA-Marge beträgt damit 4,3 %, die EBIT-Marge 2,4 %.

Ergebnisse der Geschäftsbereiche*

Geschäftsbereich	Umsatz 1. HJ 2026 in Mio. €	Umsatz- anteil 1. HJ 2026 in %	EBIT 1. HJ 2026 in Mio. €	EBIT- Marge 1. HJ 2026 in %
Automotive	175,3	52,3	2,1	1,2
Communication	120,1	35,9	11,6	8,9
Intralogistics	24,4	7,3	-3,2	-9,1
Engineering	15,1	4,5	1,7	9,9

* Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Segmenten generiert wurde, betrug im Berichtszeitraum 1,8 Mio. € und hinsichtlich des EBIT 3,7 Mio. €.

Das Ergebnis im Geschäftsbereich Intralogistics wurde im ersten Halbjahr 2026 durch außergewöhnliche und einmalige Nachlaufkosten aus dem Verkauf des verlust-behafteten Betriebes der HÖRMANN Intralogistics Services GmbH in Höhe von 0,5 Mio. € belastet. Das bereinigte, operative EBIT des Bereichs belief sich demnach auf -2,7 Mio. €.

Im ersten Halbjahr 2026 stieg der **Auftragseingang** gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 17,8 Mio. € auf 350,7 Mio. € (Vorjahr: 332,9 Mio. €). Damit lag das book-to-bill-ratio bei etwa 1,1. Per 30. Juni 2026 beträgt der **Auftragsbestand** 591,7 Mio. € (31. Dezem-ber 2025: 581,0 Mio. €).

Der Geschäftsbereich Automotive ist geprägt von einem Geschäftsmodell mit hoher Umschlagshäufig-keit. Bei einem Auftragseingang von 165,4 Mio. € (47,2 % des gesamten Auftragseingangs) lag der Auf-tragsbestand bei 109,9 Mio. € (18,6 % des gesamten Auftragsbestands). Dies verdeutlicht die kurzfristigen Abrufe aus den mehrjährigen Rahmenverträgen mit OEMs. Der Auftragseingang lag damit leicht unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraum (171,3 Mio. €).

Aufbauend auf dem hohen Auftragsbestand aus dem Vorjahr, konnte der Bereich Communication den Gesamtbestand zum Ende des Berichtszeitraums nahe-zu auf Vorjahresniveau (315,8 Mio. €) halten. Mit einem Auftragseingang von 138,2 Mio. € (39,4 %) beläuft sich der Bestand auf 310,1 Mio. € (52,4 %). Die überpropor-tionale Bestandsquote reflektiert längerfristige Projektzyklen in Infrastruktur- und Bahn-Projekten.

Der Geschäftsbereich Intralogistics verzeichnete bei einem schwachen Marktumfeld und rückläufiger Nachfrage in Schlüsselbranchen sowie der Investitions-zurückhaltung mit einem Auftragseingang von 24,7 Mio. € (7,0 % / Vorjahr: 34,8 Mio. €) den proporti-onal größten Rückgang. Der Bestand sank auf 111,6 Mio. € (18,9 % / Vorjahr: 124,5 Mio. €). Der Bestand ist geprägt durch Großprojekte mit längeren Abwicklungszyklen.

Der Geschäftsbereich Engineering wies bei einem Auftragseingang von 22,4 Mio. € (6,4 % / Vorjahr: 12,0 Mio. €) einen Bestand von 60,1 Mio. € (10,2 % / Vorjahr: 55,1 Mio. €) aus. Lange Planungs- und Real-i-sierungsphasen in Infrastrukturprojekten und der Bauwirtschaft sind charakteristisch für diesen Geschäftsbereich.

FINANZLAGE

Die Finanzierung des Konzerns erfolgte im Wesentli-chen aus dem operativen Cashflow sowie aus beste-henden längerfristigen Kontokorrentkreditlinien, Schuldscheindarlehen und der Anleihe. Ziel der Finanzpolitik ist es, eine ausgewogene Mischung aus Eigen- und Fremdfinanzierung sicherzustellen, die finanzielle Flexibilität zu wahren und Zins- und Liquid-i-tätsrisiken zu begrenzen.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der HÖRMANN Industries GmbH ist auf eine langfristig tragfähige Eigenkapitalbasis bei gleichzeitig effizienter Nutzung von Fremdkapital ausgerichtet.

Kennzahl	30. 6. 2026	31. 12. 2025	Veränderung
Eigenkapital (in Mio. €)	147,5	146,7	0,8
Bilanzsumme (in Mio. €)	419,0	401,5	17,5
Eigenkapitalquote (in %)	35,2	36,5	-1,3%-Punkte

¹¹ Vgl. VDMA e. V., Fachverband Fördertechnik und Intralogistik, Presseinformation vom 10. März 2026

¹² Vgl. Zentralverband Deutsches Baugewerbe e. V., Pressemitteilung vom 24. Juli 2026

Die **Bilanzsumme** ist zum 30. Juni 2026 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 17,5 Mio € gewachsen. Diese Entwicklung wird primär durch die Zunahme des Umlaufvermögens geprägt, insbesondere aus einer Steigerung der Vorräte um 27,7 Mio. €, die insbesondere durch den hohen Bestand an angearbeiteten Projektaufträgen geprägt ist. Parallel hierzu stiegen die sonstigen Rückstellungen um 6,6 Mio. € und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 12,6 Mio. €. Die **Eigenkapitalquote** lag zum 30. Juni 2026 bei 35,2 %.

Zum 30. Juni 2026 bestanden **Verbindlichkeiten aus Anleihen** in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2025: 50,0 Mio. €) mit einer Laufzeit bis zum 11. Juli 2028.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** lagen zum 30. Juni 2026 bei 19,4 Mio. € (31. Dezember 2025: 19,5 Mio. €).

Aus dem mit einem internationalen Bankenkonsortium, bestehend aus der SaarLB in Saarbrücken, der Commerzbank AG in Frankfurt am Main, der HeLaBa in Frankfurt am Main und der Oberbank AG in Linz, Österreich, abgeschlossenen Konsortialrahmenkreditvertrag verfügt die Gruppe bis Juni 2027 über einen Kreditrahmen in Höhe von bis zu 40,0 Mio. €, der in Höhe von bis zu 15 Mio. € als Kontokorrent- und in Höhe von bis zu 25 Mio. € als revolvingende EURIBOR-Linie genutzt werden kann. Zum 30. Juni 2026 erfolgte daraus keine Kreditanspruchnahme (31. Dezember 2025: 0,1 Mio. €). Ferner besteht eine lokale ausländische Kreditlinie in Höhe von 2,5 Mio. €, die sowohl als Kontokorrent- als auch als Avallinie genutzt werden kann. Zum 30. Juni 2026 bestanden hieraus Verbindlichkeiten in Höhe von 1,9 Mio. € (31. Dezember 2025: 2,0 Mio. €). Darüber hinaus besteht ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 17,5 Mio. € (31. Dezember 2025: 17,5 Mio. €) mit einer Laufzeit von drei (7,5 Mio. € bis Januar 2027) und sechs Jahren (10,0 Mio. € bis Januar 2030).

Liquiditätslage

Die Liquiditätslage des Konzerns war im ersten Halbjahr 2026 zu jeder Zeit gesichert. Der operative Cashflow bildet die wesentliche Finanzierungsquelle. Zusätzlich stehen ausreichend freie Kreditlinien zur Verfügung, um saisonale Spitzen im Working Capital sowie größere Investitionsprojekte zu finanzieren.

Cashflow-Entwicklung (in Mio. €)

	1. HJ 2026	1. HJ 2025	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-18,4	1,9	-20,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3,1	-7,6	4,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8,4	-5,1	-3,3
Zahlungsmittelbestand zum 30.6.	72,6	80,8	-8,2
Nettofinanzmittelbestand zum 30.6.	53,1	61,0	-7,9

Der **operative Cashflow** von -18,4 Mio. € lag unter dem Niveau des Vorjahres, insbesondere bedingt durch Auszahlungen in das Vorratsvermögen.

Die Mittelabflüsse im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** reflektieren die Auszahlungen in das Anlagevermögen.

Im **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** waren im ersten Halbjahr 2026 Auszahlungen für den Rückkauf eigener Anteile der Funkwerk AG in Höhe von 7,1 Mio. € enthalten. Im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum wurden geringere Tilgungsleistungen für Darlehen geleistet.

Das **Guthaben bei Kreditinstituten** lag zum 30. Juni 2026 bei 72,6 Mio. € (30. Juni 2025: 80,8 Mio. €, 31. Dezember 2025: 101,8 Mio. €). Es bestanden freie Kreditlinien in Höhe von rund 40,2 Mio. € (30. Juni 2025: 40,5 Mio. €, 31. Dezember 2025: 40,1 Mio. €).

Zum 30. Juni 2026 verfügte die HÖRMANN Industries saldiert über einen **Nettofinanzmittelbestand** in Höhe von 53,1 Mio. € (30. Juni 2025: 61,0 Mio. €, 31. Dezember 2025: 82,3 Mio. €). Der Nettofinanzmittelbestand wird aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten errechnet.

Die Konzernunternehmen waren jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg im ersten Halbjahr 2026 um 17,5 Mio. € auf 419,0 Mio. €.

Bilanzstruktur

Bilanzposition (in Mio. €)	30. 6. 2026	31. 12. 2025	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	94,7	100,7	-6,0
Kurzfristige Vermögenswerte	324,3	300,8	23,5
Aktiva	419,0	401,5	17,5
Eigenkapital	147,5	146,7	0,8
Langfristige Schulden	77,0	84,6	-7,6
Kurzfristige Schulden	194,5	170,2	24,3
Passiva	419,0	401,5	17,5

Die **langfristigen Vermögenswerte** umfassen im Wesentlichen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Finanzanlagen sowie sonstige langfristige Vermögenswerte. Aus Vereinfachungsgründen wurden die aktivierten latenten Steuern hier einbezogen. Der Rückgang um 6,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Abgängen von Sachanlagen (-3,4 Mio. €) und der Anpassung latenter Steuern (-2,3 Mio. €).

Bei den **kurzfristigen Vermögenswerten** ist ein Anstieg um 23,5 Mio. € zu verzeichnen, was im Wesentlichen auf ein gestiegenes Vorratsvermögen sowie einen gegenläufig niedrigeren Finanzmittelbestand (vgl. Liquiditätslage) zurückzuführen ist.



Das gesamte **Vorratsvermögen** (nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen) erhöhte sich zum 30. Juni 2026 um 27,7 Mio. €. Treiber hierfür war im Wesentlichen mit 159,8 Mio. € der höhere Bestand an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen (31. Dezember 2025: 137,7 Mio. €). Aber auch die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten sich. Der wesentliche Bestandsaufbau fand in den Geschäftsbereichen Communication mit rund 20,5 Mio. € und Intralogistics mit rund 10,3 Mio. € statt. Ursache waren Stichtageffekte und in Abarbeitung befindliche Projektaufträge.

Die erhöhte Kapitalbindung bei den Vorräten konnte mit einem Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf 140,9 Mio. € (31. Dezember 2025: 127,1 Mio. €) nur teilweise kompensiert werden.

Die **langfristigen Schulden** beinhalten Pensionsrückstellungen, die zum 30. Juni 2026 mit 17,0 Mio. € auf dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2025: 17,1 Mio. €) lagen. Darüber hinaus besteht eine zum Vorjahr unveränderte Anleihe in Höhe von 50,0 Mio. €. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum 30. Juni 2026 auf 10,0 Mio. € (31. Dezember 2025: 17,5 Mio. €).

Die Position **kurzfristige Schulden** setzt sich zum 30. Juni 2026 im Wesentlichen aus kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 9,4 Mio. € (31. Dezember 2025: 2,0 Mio. €), wovon 7,5 Mio. € auf das Schuld-scheindarlehen entfallen, Steuerrückstellungen in Höhe von 6,9 Mio. € (31. Dezember 2025: 9,8 Mio. €), sonstigen Rückstellungen in Höhe von 102,1 Mio. € (31. Dezember 2025: 92,4 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 55,2 Mio. € (31. Dezember 2025: 42,6 Mio. €) sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 18,8 Mio. € (31. Dezember 2025: 19,7 Mio. €) zusammen. Die Steigerung der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zu Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Wechselkurseinflüsse hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Working Capital			
Komponente (in Mio. €)	30. 6. 2026	31. 12. 2025	Veränderung
Vorräte	127,5	99,8	27,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63,6	54,7	8,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-55,2	-42,6	-12,6
Working Capital	135,9	112,0	23,9

Der Anstieg des Working Capital ist im Wesentlichen auf gestiegene Vorräte im Zuge der höheren Auslastung und in Arbeit befindlichen Projektaufträge zurückzuführen. Wie in den Vorjahren ist der Geschäftsbe-reich Automotive in Reverse-Factoring-Verfahren bei zwei Kunden eingebunden, wodurch über eine Fintech-Plattform der Ankauf laufender Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer kurzen Zahlungsfrist erfolgt. Darüber hinaus wurde Ende 2024 ein echtes Factoring-Verfahren mit einem Volumen von bis zu 20,0 Mio. € implementiert.

Prognosebericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die wirtschaftliche Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2026 ist weiterhin von hoher Unsicherheit und gegenläufigen konjunkturellen Kräften geprägt. Insbesondere der durch die kriegesischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten ausgelöste Energiepreisanstieg belastet die Kaufkraft, erhöht den Inflationsdruck und verschlechtert die Finanzierungsbedingungen. Gleichzeitig stützen die anhaltend hohe Investitionstätigkeit im Technologiesektor und expansive staatliche Maßnahmen die wirtschaftliche Aktivität. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus möglichen erneuten geopolitischen Eskalationen, einer zunehmenden Fragmentierung des Welthandels und fortbestehenden Handelsbarrieren.

In seiner Prognose von Juli 2026 rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) damit, dass die Weltwirtschaft in den Jahren 2026 und 2027 um 3,0 % und 3,4 % wachsen wird.¹³ Das Wirtschaftswachstum in den Industrieländern soll in diesem und im kommenden Jahr 1,7 % und 1,8 % betragen, während für Schwellen- und Entwicklungsländer Wachstumsraten von 3,8 % respektive 4,5 % für 2026 und 2027 prognostiziert werden. Damit liegt das in diesem und im kommenden Jahr erwartete Wirtschaftswachstum der Industrienationen unter der Wachstumsrate des vergangenen Jahres von 1,9 %. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wird nach einem Rückgang der Wachstumsrate im Jahr 2026 gegenüber dem Vorjahr für 2027 wieder eine Wachstumsrate auf dem Niveau von 2025 erwartet. In der Eurozone erwarten die Experten des IWF eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums von 1,4 % im Jahr 2025 auf 0,9 % im Jahr 2026 und anschließend einen Anstieg auf 1,2 % im Jahr 2027. In Deutschland wird im laufenden Jahr mit einem Wachstum von 0,7 % gerechnet, während für 2027 ein Anstieg von 1,0 % seitens des IWF prognostiziert wird.

Der Internationale Währungsfonds beschreibt die aktuelle Entwicklung der Weltwirtschaft als Ergebnis zweier gegenläufiger Einflussfaktoren. Während der Krieg im Nahen Osten über höhere Energie- und Nahrungsmittelpreise, beeinträchtigte Lieferketten

und schlechtere Finanzierungsbedingungen dämpfend wirkt, sorgt der durch Fortschritte bei künstlicher Intelligenz und deren zunehmende Anwendung getriebene globale Technologiezyklus für zusätzliche Nachfrage und Investitionen. Die Auswirkungen unterscheiden sich dabei erheblich zwischen den einzelnen Volkswirtschaften: Energieexportierende Länder und stark in technologische Wertschöpfungsketten eingebundene Staaten profitieren vergleichsweise stärker, während energieimportierende Länder mit geringer Beteiligung am Technologieaufschwung belastet werden. Grundsätzlich gilt, dass eine andauernde Eskalation im Nahen Osten, länger anhaltende Rohstoffpreisteigerungen, eine zunehmende Handelsfragmentierung oder eine Korrektur überhöhter Erwartungen im Technologiesektor Wachstum und Stabilität beeinträchtigen könnten. Eine schnellere Normalisierung der Energiemärkte, anhaltend hohe Technologieinvestitionen sowie eine stärkere internationale Zusammenarbeit könnten die Entwicklung dagegen begünstigen.

Auch das ifo Institut erwartet weiterhin, dass sich die deutsche Wirtschaft nach einer vorübergehenden Stagnation im zweiten Quartal ab dem dritten Quartal 2026 wieder erholt. In seiner Konjunkturprognose aus Juni 2026 wird für die Gesamtjahre 2026 und 2027 eine Zunahme des preisbereinigten BIP in Deutschland um jeweils 0,8 % erwartet.¹⁴ Als Gründe für den vorsichtig positiven Ausblick werden insbesondere die expansive Finanzpolitik und die Belebung der Exportwirtschaft genannt. Zusätzliche staatliche Ausgaben für Infrastruktur, Klimaneutralität und Verteidigung sollen in den Jahren 2026 und 2027 jeweils rund 0,5 Prozentpunkte zum Wirtschaftswachstum beitragen. Demgegenüber dämpft der Energiepreisschock das Wachstum nach Einschätzung des ifo Instituts in beiden Jahren um jeweils 0,4 Prozentpunkte. Der Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass sich der Konflikt im Nahen Osten entschärft, die Straße von Hormus wieder geöffnet wird und die Energiepreise anschließend schrittweise zurückgehen, ohne bis Ende 2027 ihr Vorkriegsniveau zu erreichen. Darüber hinaus dürfte die Inflationsrate nach 2,2 % im Jahr 2025 auf 2,9 % im Jahr 2026 steigen und sich im Jahr 2027 lediglich auf 2,7 % abschwächen.

¹³ Vgl. IWF, World Economic Outlook Update Juli 2026

¹⁴ Vgl. ifo Konjunkturprognose Sommer 2026 vom 18. Juni 2026

BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Automotive

Laut S&P Global Mobility wird für die Produktion von schweren Nutzfahrzeugen im Jahr 2026 in Europa nach zwei rückläufigen Jahren eine Erholung erwartet. Für die Jahre 2026 bis 2028 wird ein jährliches Produktionswachstum von 5 % bis 7 % prognostiziert.¹⁵ Ausschlaggebend sind verbesserte gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen, der Ersatzbedarf aufgrund alternder Lkw-Flotten und eine deutliche Belebung kommunaler Bus-Ausschreibungen. Regulatorische Meilensteine wie Euro 7 und die stufenweise Verschärfung der CO₂-Vorgaben dürften die Bestellzyklen zusätzlich beeinflussen.

Die TRATON SE, Hauptkunde im Bereich Automotive, hat ihre Prognose für das Gesamtjahr 2026 im Rahmen der Veröffentlichung des Halbjahresberichts eingengt.¹⁶ Die TRATON SE rechnet nun mit einem Absatzwachstum in einer Bandbreite von 0 % bis +7 % (zuvor: –5 % bis +7 %). Ausschlaggebend für den verbesserten Ausblick sind die erkennbare Erholung der Nachfrage in wichtigen Kernmärkten und der gestiegene Auftragseingang im ersten Halbjahr 2026.

Die Daimler Truck Holding AG hat ihre Prognose für das Gesamtjahr 2026 angehoben. Hauptgrund dafür sind der aktualisierte US-Zollrahmen und die höher erwarteten Absatzzahlen für Trucks North America.¹⁷ Die Daimler Truck Holding AG rechnet nun konzernweit mit einem Absatz zwischen 340.000 und 370.000 Einheiten (bisher: 330.000 bis 360.000 Einheiten). Die zu Jahresbeginn kommunizierte Prognose für das Segment Mercedes-Benz Trucks bleibt davon unberührt und liegt weiterhin bei 150.000 bis 170.000 Einheiten.

Communication

Die Bahnindustrie profitiert weiterhin deutlich von globalen Megatrends wie Urbanisierung, dem weltweiten Bevölkerungswachstum und einem zunehmenden Umweltbewusstsein. Vor diesem Hintergrund prognostiziert OE Link bis 2030 ein durchschnittliches Wachstum der weltweiten Bahnproduktion von 9,2 %.¹⁸

China bleibt mit einem Anteil von 60 % an der weltweiten Produktion der dominierende Markt. Dort wird im Prognosezeitraum ein durchschnittliches Wachstum von 3,5 % erwartet.

Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland e. V. erwartet für 2026 einen weiteren Hochlauf im Infrastrukturgeschäft.¹⁹ Die Infrastruktursparte profitiert von den Bundesinvestitionen der vergangenen Jahre und den Korridorsanierungen. Nachdem die Bahnindustrie 2025 mehr als 4.200 Stelleinheiten wie Stellwerke, Signale, Weichen und Achszähler realisiert hatte, geht die DB InfraGO AG für 2026 von einer Steigerung um mehr als 50 % aus. Die Auftragseingänge im Infrastrukturgeschäft nahmen 2025 insgesamt um 36 %, im Inland um 21 % und im Ausland um 92 % zu. Das Fahrzeuggeschäft soll hingegen insbesondere im deutschen Markt hinter den Erwartungen der Branche zurückbleiben. Der VDB weist zugleich darauf hin, dass die positive Entwicklung im Inland im Wesentlichen auf verzögert wirksam werdenden Investitionen der Vergangenheit beruht und das Sondervermögen befristet ist. Der Verband fordert daher die gesetzliche Verankerung der überjährigen Mittelverwendung, einen Eisenbahninfrastrukturfonds und eine vereinfachte Nachweisführung, um die Finanzierung über die gesamte Laufzeit der Projekte abzusichern und der Branche langfristige Planungssicherheit zu geben.

Derweil zeigt die Frühjahrs-Konjunkturumfrage des BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e. V., dass die Geschäftslage im Markt für digitale Sicherheits-, Überwachungs-, Kommunikations- und Netzwerktechnik weiterhin gut, jedoch rückläufig ist.²⁰ Rund 66 % der befragten Betriebe bewerten ihre aktuelle Situation als „gut“ oder „sehr gut“, während gut 8 % von einer „schlechten“ oder „sehr schlechten“ Geschäftslage sprechen. Die Fachfirmen geben der aktuellen Geschäftslage die Schulnote 2,28, nach 2,02 im Herbst 2025. Dies ist das viertschlechteste Ergebnis seit Beginn der Erhebung. In den einzelnen Fachsparten

zeigen insbesondere die Zutrittssteuerung mit einer Verschlechterung von 2,15 auf 2,44 und die Brandmeldetechnik mit einem Rückgang von 1,91 auf 2,19 eine schwächere Entwicklung. Vor dem Hintergrund anhaltender wirtschaftlicher Unsicherheiten fällt der Ausblick auf die kommenden Monate mit der Note 2,34 ebenfalls vorsichtiger aus. Dennoch rechnen weiterhin fast zwei Drittel der Unternehmen mit einer guten oder sehr guten Geschäftslage, rund 7 % erwarten eine negative Entwicklung.

Intralogistics

Der VDMA-Fachverband Fördertechnik und Intralogistik erwartet für das laufende Geschäftsjahr 2026 eine Stagnation des Produktionsvolumens bei 25,8 Mrd. €. ²¹ Die Branche kämpft weiterhin vor allem mit der schwachen Industriekonjunktur, rückläufiger Nachfrage in wichtigen Schlüsselbranchen wie beispielsweise dem Automobilsektor, aber auch mit geopolitischen Unsicherheiten und veränderten Wettbewerbsbedingungen auf dem internationalen Parkett, weshalb kurzfristig kein Wachstum zu erwarten ist. Da der strukturelle Bedarf an Automatisierung, Robotik, Digitalisierung und KI-basierten Logistikprozessen jedoch weiterhin hoch ist, erwartet der Fachverband spätestens ab 2027 eine Erholung.

Dieser verhaltene Ausblick spiegelt sich ebenfalls im Logistik-Indikator für das zweite Quartal 2026 wider, den das ifo Institut im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik e. V. (BVL) im Rahmen seiner Konjunkturumfragen erhebt.²² Alle drei Einzelindikatoren fielen gegenüber dem Vorquartal: die Geschäftslage um 1,4 auf 82,3 Punkte, das Geschäftsklima um 4,3 auf 81,3 Punkte und die Geschäftserwartungen um 7,3 auf 80,3 Punkte. Belastend wirkten der anhaltende Iran-Konflikt und die damit verbundenen Beeinträchtigungen der globalen Lieferketten. Bei Industrie und Handel legte die Geschäftslage gegenüber dem Vorquartal um einen Punkt zu, während sie bei den Logistikdienstleistern um vier Punkte zurückging.

Engineering

Nach realen Umsatzrückgängen in den beiden Vorjahren konnte das Bauhauptgewerbe im Jahr 2025 einen realen Umsatzanstieg von 2,5 % erzielen.²³ Und auch für das laufende Jahr erwartete die Branche ein weiteres reales Wachstum von 2,5 %. Allerdings haben sich die Geschäftserwartungen zwischenzeitlich aufgrund des Iran-Kriegs sowie der Öl- und Gaspreissteigerungen und der dadurch verursachten Baumaterialpreissteigerungen und somit Baukosten deutlich eingetrübt. Infolgedessen wird der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie seine Prognose voraussichtlich im weiteren Jahresverlauf anpassen.

Prognose der HÖRMANN Industries

Die HÖRMANN Industries hat ihre Einschätzung zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im laufenden Jahr im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2025 ausführlich dargestellt. Unter Berücksichtigung der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2026 rechnet die Geschäftsführung demnach weiterhin mit einem Umsatz von 700 Mio. € bis 760 Mio. €. Die Geschäftsführung erwartet aktuell ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von rund 30 Mio. €. Der Ausblick der HÖRMANN Industries hängt allerdings maßgeblich von der weiteren geopolitischen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft ab. Risiken können sich insbesondere auch aus handelspolitischen Unsicherheiten ergeben. So könnten etwa die US-amerikanische Zollpolitik und Störungen in den globalen Lieferketten negativen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2026 haben.

Kirchseeon, im August 2026

HÖRMANN Industries GmbH

Die Geschäftsführung

²¹ Vgl. VDMA e. V., Fachverband Fördertechnik und Intralogistik, Presseinformation, 10. März 2026
²² Vgl. BVL/ifo-Logistik-Indikator, Stand 5. Juni 2026

²³ Vgl. Hauptverband der Deutschen Bauindustrie: Baukonjunkturelle Entwicklung in Deutschland, Stand 29. Juli 2026

Finanzdaten

- 22 Bilanz – Aktiva
- 23 Bilanz – Passiva
- 24 Gewinn- und Verlustrechnung
- 24 Kapitalflussrechnung

Bilanz – Aktiva

KONZERNBILANZ AKTIVA (in T€)	30. 6. 2026	31. 12. 2025
A. ANLAGEVERMÖGEN	74.122	79.628
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.852	15.499
II. Sachanlagen	46.439	49.004
III. Finanzanlagen	12.831	15.125
B. UMLAUFVERMÖGEN	324.341	300.815
I. Vorräte	127.505	99.845
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	124.268	99.125
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	72.567	101.845
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.895	2.199
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	15.489	17.748
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	1.124	1.124
Summe Aktiva	418.971	401.514

Bilanz – Passiva

KONZERNBILANZ PASSIVA (in T€)	30. 6. 2026	31. 12. 2025
A. EIGENKAPITAL	147.495	146.743
I. Gezeichnetes Kapital	200	200
II. Kapitalrücklage	36.982	35.820
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	128	295
IV. Konzernbilanzgewinn	85.998	86.921
V. Nicht beherrschende Anteile	24.187	23.508
B. RÜCKSTELLUNGEN	125.944	119.327
C. VERBINDLICHKEITEN	145.279	135.341
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	253	103
Summe Passiva	418.971	401.514

Gewinn- und Verlustrechnung

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
(in T€)		
	1.1.–30.6.2026	1.1.–30.6.2025
1. Umsatzerlöse	336.660	335.230
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	21.073	11.896
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	108	606
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.276	5.559
5. Materialaufwand	190.377	176.969
	171.739	176.322
6. Personalaufwand	111.008	106.180
7. Abschreibungen	6.967	6.356
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	44.502	50.857
9. Finanzergebnis	-2.572	-2.230
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.933	4.926
11. Ergebnis nach Steuern	758	5.773
12. Sonstige Steuern	780	669
13. Konzernfehlbetrag/-überschuss	-21	5.104
14. Nicht beherrschende Anteile	-901	-2.274
15. Konzernverlust/-gewinn	-922	2.830
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	86.920	76.682
17. Konzernbilanzgewinn	85.998	79.513

Kapitalflussrechnung

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG		
(in T€)		
	1.1.–30.6.2026	1.1.–30.6.2025
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-18.386	1.918
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.066	-7.595
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.351	-5.083
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-29.803	-10.760
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-108	16
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	633	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	101.845	91.568
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	72.567	80.824



A. ALLGEMEINE ANGABEN EINSCHLIESSLICH DER ANGABEN ZUM KONZERN

1. Angewandte Vorschriften

Der Konzernzwischenabschluss der HÖRMANN Industries GmbH (Amtsgericht München, HRB 141701), mit Sitz in Kirchseeon, für das erste Halbjahr 2026 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts für Konzernabschlüsse und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16) in verkürzter Form erstellt und erfüllt die Offenlegungspflichten gemäß den ABM Rules der Euronext Oslo Børs mit Stand März 2026.

Bei der Aufstellung des Konzernhalbjahresabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 30. Juni 2026 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden wurden im Anhang des Konzernabschlusses 2025, der auch im Geschäftsbericht 2025 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben und sind daher zusammen mit dem Halbjahresbericht zu lesen. Der vorliegende Konzernhalbjahresabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und enthält alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die im ersten Halbjahr bzw. in den ersten sechs Monaten des Jahres 2026 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt, wodurch es zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen kann.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN EINSCHLIESSLICH DEREN ABWEICHUNGEN SOWIE FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Im ersten Halbjahr 2026 erwarb die Funkwerk AG eigene Aktien. Diese werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen mit Anschaffungskosten von 7.057 T€ bilanziert. Auf eine Neubewertung im Sinne von DRS 23 (Erwerbsmethode) wurde aus Zeit- und Kostengründen für den Halbjahresabschluss verzichtet. Dies führte zu keiner wesentlichen Auswirkung auf die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

C. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 728 T€ (Vorjahr: 732 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 73 T€ (Vorjahr: 111 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Für alle anderen ausgewiesenen Forderungen beläuft sich die Restlaufzeit wie im Vorjahr auf unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 265 T€ (Vorjahr: 267 T€) aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 23.168 T€ (Vorjahr: 21.454 T€) aus sonstigen Vermögensgegenständen.

2. Aktive latente Steuern

Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz basieren auf steuerlich abweichenden Rückstellungen für Pensionen und sonstigen Rückstellungen sowie bei der Bewertung der Vorräte.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Verlustvorträge wurden bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern vollständig berücksichtigt, da von der Inanspruchnahme innerhalb der nächsten fünf Jahre ausgegangen wird.

3. Rückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellungen beträgt 661 T€ (Vorjahr: 2.095 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 1.785 T€ (Vorjahr: 1.785 T€) verrechnet, die ausschließlich der Sicherung der Alterszeitverpflichtungen dienen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.785 T€. Der bilanzierte Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt 1.785 T€. Der Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht grundsätzlich dem Kurswert zum Bilanzstichtag.

Diesbezüglich wurden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung nur unwesentliche Zinsaufwendungen und Zinserträge verrechnet.

4. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten sind dem nachfolgenden Konzernverbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Am 11. Juli 2023 hat die HÖRMANN Industries GmbH eine börsennotierte Unternehmensanleihe (A351U9 / NO0012938325) begeben. Die Verbindlichkeiten aus der Anleihenbegebung betragen zum Bilanzstichtag 50.000 T€. (Vorjahr: 50.000 T€.). Die Laufzeit der Anleihe 2023/2028 endet am 11. Juli 2028. Die Verzinsung erfolgt zum Juli mit einem Zinssatz von 7 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 244 T€ (Vorjahr: 1.980 T€) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Darüber hinaus bestehen die im Geschäftsverkehr üblichen Besicherungen.

KONZERN-
VERBINDLICHKEITEN
(in T€)

	RESTLAUFZEIT				
	bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr	mehr als 5 Jahre	Gesamtbetrag 30. 6. 2026	davon gesichert
1. Anleihen	0	50.000	0	50.000	0
Vorjahr	0	50.000	0	50.000	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.437	10.000	0	19.437	0
Vorjahr	1.963	17.532	0	19.495	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.164	0	0	55.164	0
Vorjahr	42.590	0	0	42.590	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.846	0	0	1.846	0
Vorjahr	3.582	0	0	3.582	0
davon gegenüber Gesellschaftern	1.845	0	0	1.845	0
Vorjahr	3.582	0	0	3.582	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	18.832	0	0	18.832	0
Vorjahr	19.674	0	0	19.674	0
davon aus Steuern	6.796	0	0	6.796	0
Vorjahr	8.122	0	0	8.122	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.099	0	0	5.099	0
Vorjahr	4.779	0	0	4.779	0
davon gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0	0
Vorjahr	0	0	0	0	0
Geschäftsjahr	85.279	60.000	0	145.279	0
Vorjahr	67.809	67.532	0	135.341	0

D. ANGABEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Regionen	1. Halbjahr 2026 (Mio. €)	1. Halbjahr 2025 (Mio. €)
Umsatzerlöse Inland	206	248
Umsatzerlöse EU-Ausland	115	85
Umsatzerlöse übriges Ausland	16	2
Gesamt	337	335

Geschäftsbereiche	1. Halbjahr 2026 (Mio. €)	1. Halbjahr 2025 (Mio. €)
Automotive	175	171
Intralogistics	24	36
Engineering	15	14
Communication	120	113
Holding	3	1
Gesamt	337	335

2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten in Höhe von 2.259 T€ Aufwendungen aus latenten Steuern (Vorjahr: 63 T€).

E. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, haftet neben einem ihrer Tochterunternehmen als Gesamtschuldner für einen von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon eingeräumten Avalkreditrahmen bis zu einer Höhe von 0,2 Mio. €. Zum 30. Juni 2026 wurde dieser Avalkreditrahmen in Höhe von 0,2 Mio. € ausgeschöpft. Die HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, führt ihre Geschäfte nach unserer Kenntnis ordnungsgemäß und in einer Art und Weise, die gewährleistet, dass sie alle ihre Verpflichtungen aus eigener Kraft erfüllen kann und damit eine Inanspruchnahme der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, nicht zu erwarten ist. Eine Passivierung der Haftungsverhältnisse zum Abschlussstichtag erscheint daher als nicht geboten.

2. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Im Interesse eines besseren Forderungsmanagements wurden wesentliche Teile der Kundenforderungen auf eine Factoringgesellschaft übertragen. Der Konzern haftet nur für den Bestand, nicht für die Bonität der Forderung, was im Kaufpreis für die Forderungen berücksichtigt wird. Aufgrund der guten Vermögens- und Finanzlage der Unternehmensgruppe bestehen aus dieser Finanzierung keine wesentlichen Risiken.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen sowie aus sonstigen längerfristigen Verträgen belaufen sich auf 77,6 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben in Höhe von 21,5 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, in Höhe von 47,7 Mio. € eine Laufzeit von mehr als einem bis fünf Jahre und in Höhe von 8,4 Mio. € eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

4. Nicht marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftshalbjahr gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig und zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

5. Geschäftsführung

Während des Geschäftshalbjahres wurden die Geschäfte des Mutterunternehmens durch folgende Personen geführt:

- ♦ Herr Dr. Dirk Loebermann, Ingenieur (berufen im Berichtszeitraum)
- ♦ Herr Dr.-Ing. Michael Radke, Ingenieur (abberufen im Berichtszeitraum)
- ♦ Frau Anna HÖRMANN, Betriebswirtin (berufen im Berichtszeitraum)
- ♦ Frau Kerstin Schreiber, Betriebswirtin (berufen im Berichtszeitraum)
- ♦ Herr Johann Schmid-Davis, Betriebswirt

Die Geschäftsführer sind für Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführer macht die Konzernmutter mit Bezug auf § 314 Abs. 3 HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben.

6. Arbeitnehmer

Im ersten Halbjahr 2026 waren ohne Berücksichtigung von Auszubildenden und Geschäftsführern im Durchschnitt 2.933 Arbeitnehmer beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden belief sich zusätzlich auf 77.

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer nach Gruppen:

Gruppe	1. Halbjahr 2026
Produktion	1.802
Vertrieb/Projektmanagement	355
Entwicklung	415
Verwaltung	362
Summe	2.933

Kirchseeon, im August 2026

HÖRMANN Industries GmbH

Die Geschäftsführung

Mehr Infos zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten stehen im Nachhaltigkeitsbericht 2026 der HÖRMANN Gruppe:

www.hoermann-gruppe.com/unternehmen/nachhaltigkeit

Impressum

HÖRMANN Industries GmbH
Hauptstraße 45–47
85614 Kirchseeon
Deutschland

Verantwortlich
Dr. Dirk Loebermann
Anna Hörmann
Kerstin Schreiber
Johann Schmid-Davis

Accounting & Controlling
Andreas Wolfrum

Marketing & Kommunikation
Celina Häseker

Investor Relations
IR.on AG, Köln

Layout
Kochan & Partner GmbH, München

Bildnachweis
Alle Bilder HÖRMANN Gruppe

HÖRMANN Industries GmbH
Hauptstraße 45–47 / 85614 Kirchseeon
T +49 8091 5630-0

www.hoermann-gruppe.com